

HSAP
Hochschule für Sozialpädagogik
und Erziehungswissenschaften
Bielefeld

*Wer sind und was brauchen Große Kinder?
Den Ganzttag von den Kindern aus denken statt
von den Institutionen.*

Denkraum 3: Pädagogische Beziehungen und Beteiligung von Kindern

Bundesfachtagung des pfv, 24./25.09.2026

Prof. Ludger Pesch, Initiative für Große Kinder



1

HSAP
Hochschule für Sozialpädagogik
und Erziehungswissenschaften
Bielefeld

Autonomie

Zugehörigkeit

„Für eine menschlichere und erfolgreiche Schulkultur müssen wir umdenken [...] hin zu der Frage: ‚Was braucht dieses eine Kind, um sich in seiner ganzen Persönlichkeit gesund weiter entwickeln zu können?‘ Diese Grundhaltung einem heranwachsenden jungen Menschen gegenüber hat viel mit der Vermittlung und Verwirklichung mitmenschlicher und demokratischer Werte zu tun.“
(Krappmann und Enderlein 2003)

Psychologische Bedürfnisse
(nach Deci/ Ryan 1983)

Wirksamkeit

Prof. Ludger Pesch, Initiative für Große Kinder

2

HSAP
Hochschule für Sozialpädagogik
und Erziehungswissenschaften
Bielefeld

Autonomie

Zugehörigkeit

Bedürfnisse der Sechs- bis Dreizehnjährigen

- „Groß sein“ und eine „Bande“ gründen
- aus eigener Kraft und Initiative etwas erreichen - auch gemeinsam
- außerhalb des unmittelbaren Sichtbereiches der Erwachsenen sein als Gruppe
- Verbotenes oder Riskantes tun und gemeinsam meistern
- eigenständige Bestimmung der Gesellung - auch mit Ausgrenzung

Wirksamkeit




Prof. Ludger Pesch, Initiative für Große Kinder

3

HSAP
Hochschule für Sozialpädagogik
und Erziehungswissenschaften
Bielefeld

**„Ganzttag aus der Perspektive von Kindern
im Grundschulalter“ (Walther, Nentwig-Gesemann & Fried, 2021)**

Identifikation von vier Qualitätsbereichen guter Qualität im Ganzttag:

- 1. Positive pädagogische Beziehungen zwischen Kindern und Fachkräften**
 - respektvolle, aufmerksame Unterstützung
 - Verlässlichkeit, Fairness, Beteiligung
- 2. Positive Peer-Kultur**
 - „wild“ spielen können, sich messen, Regeln entwickeln
 - untereinander soziale Regeln verhandeln, Freundschaften pflegen
- 3. Produktive Verarbeitung der Kindheitsthemen**
 - Grenzen austesten, herausfordernde Bewegungsspiele üben
 - sich in langanhaltenden Situationen mit Ernstcharakter bewahren
- 4. Erweiterung des Bildungsraums**
 - Naturerfahrungen machen
 - Außenwelt erkunden



Prof. Ludger Pesch, Initiative für Große Kinder

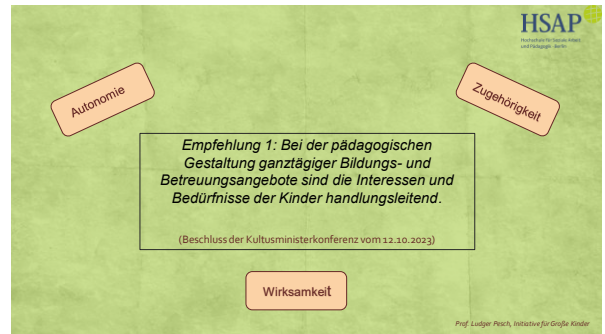
4

Lebenssituationen Großer Kinder

- „Spiele fast jeden Tag draußen“: 1990 73%; 2024 37% (KIM 2025)
- Das empfohlene Bewegungsverhalten erreichen nur 26,5 % der Jungen und 14,7% der Mädchen (HBSC-Studie 2025)
- Die meisten Kinder in Deutschland wachsen allein oder mit nur einem Geschwisterkind auf (Andresen et al. 2022).
- Kinder aus benachteiligten Familien bewegen sich weniger (AOK-Familienstudie 2022) und haben ein deutlich geringeres schulisches Selbstkonzept (World Vision-Studie 2023)
- Nur 32 % der befragten Schüler*innen sagen: „Mein*e Lehrer*in interessiert sich für meine Meinung“ (World Vision 2017; zum Vergleich: Eltern 55-66%; beste*r Freund*in 68%)

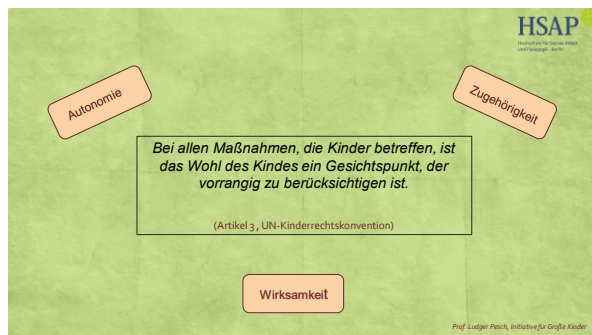
Prof. Ludger Pesch, Initiative für Große Kinder

5



Prof. Ludger Pesch, Initiative für Große Kinder

6



Prof. Ludger Pesch, Initiative für Große Kinder

7

Systemische Anforderungen an einen integrierten Ganztag (vgl. Kielblock et al. 2021; Pesch 2020)

- Lernen in Sinnzusammenhängen in formalen und nonformalen Settings
- Kognitive Aktivierung und Eigentätigkeit herausfordern
- Autonomieunterstützung und Partizipation
- Interdisziplinarität und Rhythmisierung
- Alltagsorientierung
- Beziehungsgestaltung



Foto: Gisela Lau

Prof. Ludger Pesch, Initiative für Große Kinder

8